

# Saale-Zeitung.

**Bezugspreis**  
 Nr. Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
 mehrmaliger Zustellung 2,75 M., durch  
 die Post 3,25 M., ausl. Zustellungs-  
 gebühr. Bestellungen werden von allen  
 Reichspostämtern angenommen.  
 Am ausländischen Zeitungs-Bezugsamt  
 unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
 Für die Redaktion verantwortlich;  
 Verantwortl. Dr. Wilhelm Winger in Halle.  
 Erscheinung von 10<sup>u</sup>, bis 12<sup>u</sup>, Uhr.  
 (Verleger: Schriftleitung Nr. 2632. — Geschäftsstelle Nr. 178.)

**Anzeigen**  
 werden die Spaltenzeile oder deren  
 Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit  
 20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-  
 stelle, wo unsere Annahmestellen  
 und allen Annoncen-Expeditoren an-  
 genommen. Reklamen die Zeit 75 Pfg.  
 Escheint wöchentlich fünfmal;  
 Sonntag und Montag einmal,  
 sonst zweimal täglich.  
 Schriftleitung und Haupt-Geschäfts-  
 stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;  
 Abendschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 242.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 26. Mai

1904.

## Das Studium des Verbrechens.

Die Fälle Dippold und Prinz Arenberg haben über die Frage nach dem Zusammenhang von Geistes-  
 störung und Verbrechen weitläufige Kreise mit Verwirrung  
 erfüllt. Man fragt sich mit gerechtem Bedauern: wäre wohl  
 die abnorme geistige Veranlagung des Prinzen evident  
 worden, wenn er nicht reichs- und vornehmlich bewandte ge-  
 habt hätte, die alle Mittel aufwendeten, diese Ver-  
 anlagung als wahre Ursache seiner Verbrechen aufzuweisen?  
 Wenn es schon hier so schwer war, die Grenzlinie zwischen  
 Verbrechen und Geisteskrankheit zu erkennen: Schwächen  
 nicht etwa noch heute in den Richterämtern und Gefängnissen  
 Leute, die viel eher in die Irrenanstalt gehören, weil  
 niemand ernstlich der Erziehung ihres Geisteszustandes  
 nachgegangen ist? Die Presse hat anlässlich dieser Fälle  
 nicht nur nach einer Revision der Bestimmungen über die  
 Behandlung gemeingefährlicher Geisteskranker verlangt,  
 sondern die Aufmerksamkeit auch von neuem auf die Not-  
 wendigkeit gerichtet, bei der im Verste befindlichen Me so n  
 des Strafgesetzbuchs, deren Beratungen gerade  
 gegenwärtig wieder im Reichstag des Innern in Berlin  
 stattfinden, auch den wissenschaftlichen Ergebnissen der  
 Forschung über die psychologischen Ursachen des Verbrechens  
 Rechnung zu tragen. Freilich — wieviel liegt hier im  
 Augen, wie sehr stoßen die Meinungen auseinander: auf  
 der einen Seite die Angst, unsere ganze Strafrechtspflege  
 und damit die ganze öffentliche Moral könnten zu Grunde  
 gehen, wenn das Verbrechen weiter um sich greift, einlad  
 Verbrechen mit Geisteskrankheit gleich zu setzen — auf der  
 anderen Seite die Anhänger vom Prof., die schon in ana-  
 tomischen Merkmalen den „geborenen Verbrecher“ erkennen  
 wollen, ihn daher von jeder moralischen Verantwortung  
 entlassen und dem Staate damit jedes Recht  
 nehmen, als Mörder seiner „Schuld“ aufzutreten.  
 Zwischen beiden stehen diejenigen, die aus der Geschichte  
 gelernt haben. Sie wissen, dass uns heute die Pen-  
 zenspross, die Folter, die Revolververletzungen und die  
 Gerichtsverhandlungen gegen Tiere mit Menschen oder die  
 Schänkung über die Mündigkeit früherer Jahrhunderte  
 erfüllen, und uns gleichzeitig eine Warnung sind, nicht  
 selbstzufrieden bei den Formen unserer heutigen Strafrecht-  
 sspflege auszuharren. Denn die Frage ist nur allzu bedeu-  
 tend: wenn die Geschichte nun einmal den Weg gegangen ist,  
 immer mehr bei der Abnung des Verbrechens auf seine  
 individuellen Ursachen Rücksicht zu nehmen, so wird eine  
 weitere Zeit vermutlich hart auch über unsere Vor-  
 richtungen von Verbrechen und Strafe aburteilen.  
 Es ist das Verdienst des Hallischen Professors  
 Dr. med. W. Schaffenburg, dass er durch eine neu-  
 gegründete Zeitschrift, die unter dem Titel „Monatsschrift  
 für Kriminalpsychologie und Strafrechtsreform“  
 erscheint, einen wissenschaftlichen Mittelpunkt für diese von  
 jeder in liberalen Kreisen mit dem größten Interesse ver-  
 folgten Forschungen über das Seelenleben des Verbrechens  
 geschaffen hat. Prof. W. Schaffenburg bekennt sich als  
 begeisterten Anhänger der Abklärung eines bestimmten  
 Strafmaßes für ein bestimmtes Verbrechen. Hier soll dem  
 Richter die Freiheit gewahrt sein, ganz nach dem individuellen  
 Fall die Höhe der Strafe zu bestimmen. Der Hallische  
 Psychiater weiß aber natürlich ganz genau, dass die Durchführung

dieses Grundsatzes heute einen Insult unserer ganzen Straf-  
 rechtspflege mit sich bringen würde. Was er will, sind nicht  
 bereits grundlegende Abänderungsvorschläge für unser Straf-  
 gesetzbuch zu machen, sondern die Kaufleute für diese Abänderung  
 bereitzuhalten. Und hier ist noch unendlich viel zu tun! Der  
 Richter und Staatsanwalt laufen heute nur allzu leicht  
 Gefahr, das Denken, Fühlen, Vorstellen des intelligenten,  
 gut erzogenen Menschen ohne weiteres auf die Verbrecher  
 zu übertragen. Wie schwer wird es uns, „uns in den  
 Seelenzustand eines Menschen hineinzudenken, der hungern  
 und frieren, von Schweiß und dem Menschen herum-  
 geflohen, sein trostloses Dasein fristet — oder des Durches,  
 der ohne Heim seine Erziehung hauptsächlich der Strafe  
 verdankt.“ Man kann ein Liebel nur wirksam bekämpfen,  
 es wöndlich im Keim erlöchen, wenn man seine Ursachen  
 kennt. Das Studium des Seelenlebens des Verbrechens  
 lehrt die Ursachen der Verbrechen erkennen, die es natür-  
 liche Anlage, sei es Mangel an intellektueller Bildung, sei es  
 Verwahrlosung des Gemüts oder der dem Egoismus ent-  
 gegengesetzten Gefühle. Und gerade in dieser Erkenntnis  
 der Ursachen des Verbrechens liegt unser Erachten das  
 Hauptverdienst einer wissenschaftlichen Kriminalpsychologie:  
 sie lehrt, wie durch soziale Einrichtungen das Verbrechen  
 verhütet oder eingeschränkt werden kann. Sie wird den  
 Vorkämpfern eine feste Grundlage geben, die auf Aus-  
 beidung der bisher gut bewährten bedingten We-  
 rdnung ausgehen die durch die Fürsorge-  
 erziehung Minderjähriger, durch die geistige  
 Pflege der erwachsenen Jugend u. und durch eine auf  
 wirkliche Besserung des Verbrechens gerichtete Behandlung  
 des Gefangenen in den Strafankalten den Grund  
 des Verbrechens einzudämmen suchen. Professor  
 W. Schaffenburg, der selbst Gefängnisarzt ist, beklagt  
 mit Recht, dass unser Wissen über die Wirkung  
 der Freiheitsstrafen auf den einzelnen Gefangenen  
 noch recht lückenhaft ist. Es ist nicht aus-  
 geschlossen, dass auch hier die sorgfältigere Beobachtung  
 dahin führt, für manchen Verbrecher von vornherein die  
 Strafe anders einzurichten, um wirklich besserend auf ihn  
 einzuwirken. Auch der Richter muss den Täter genau  
 kennen — genau wie der Lehrer den Schüler, der Arzt die  
 Individualität des Patienten — um richtig zu urteilen, er  
 muss wissen, wie die Tat entstand, um der Schwere der Tat  
 die Sühne anzupassen. Und die Gesetzgebung muss darauf  
 aus sein, die Strafe weiter zu individualisieren, um sie  
 „der Individualität des Rechtsbrechers“ bis zur äußersten  
 Möglichkeit anzupassen.

Die Befragung des Verbrechens richtet sich niemals gegen  
 diesen allein. Hinter ihr steht die Allgemeinheit, die sich  
 gegen den Verbrecher wehrt, indem sie durch seine Ver-  
 strafung den Schwankenden warnt, den gegen die Ver-  
 urteilungen Gefreiten beruhigt, das allgemeine Rechtsgefühl  
 verfeinert.“ Darum wird sie niemals ganz allein dem  
 Zweck der Besserung dienen können, sondern trotz aller  
 Individualisierung immer gleichzeitig Abwehrungsmittel  
 bleiben müssen. Die sozialistische Meinung, dass es in  
 irgend einem Staate, wo doch immer noch Egoismus auf  
 Egoismus folgt, kein Verbrechen mehr geben könnte, wird  
 ewig ein phantastischer Traum bleiben. Aber die Möglich-  
 keit ist nicht ausgeschlossen, dass sehr viele Verbrechen  
 durch Verbesserung der sozialen Einrichtungen ver-

hütet werden können, und dass unsere Strafrechts-  
 pflege in immer feinerer Weise sich den Forderungen  
 der strengsten Gerechtigkeit anpasst. Und in dieser Hinsicht  
 verdienen die Vorträge des Hallischen Professors, die  
 von Staatsanwälten, Juristen und Psychologen aus-  
 gegeben werden, die volle Beachtung aller, erst, die vom Stand-  
 punkt der modernen Bildung auf eine Besserung unserer  
 Strafrechtspflege dringen. Es ist hier eine Arbeit in Angriff  
 genommen, die nicht wieder ruhen darf, weil sie in hervor-  
 ragender Weise dem kulturellen Fortschritt dient.

## Deutsches Reich.

Politische.

— Zwischen dem „Vorwärts“ und der „Volksztg.“  
 dem sozialdemokratischen Schaumbergwerk, gerächt befan-  
 lict ein Zeit ein Ton, wie er sonst unter „Vorderbatter“  
 nicht erhört ist, man weiß, welche Vorgänge die Seiten haben  
 und haben bestimmt haben. Jeder Bestimmung gibt die  
 „Volksztg.“ unter dem Vorzeichen des „Vorwärts“, indem sie es  
 sich ganz ernstlich verbittet, dass der „Vorwärts“, wie sie sonst,  
 von seiner höheren Werte sich in die „lokalen“ Völkischer  
 gelegentlich einmischte. Der „Vorwärts“ hatte den Tat geben,  
 die Völkischer Vorkämpfer müßten bei der jetzigen Schande  
 sofort und ohne Prozesse auf ihre bisherigen Verdienste  
 stellen und Verträge mit freier Willigkeit schließen. Denn man  
 werde vernünftig Mittel finden, seinen Zitierten, die es  
 auf Prozesse oder Genauigkeiten aufkommen lassen, auch die  
 Zulassung zur Kampfbühne nach freier Wahl zum Verweigen.  
 — Das Völkischer „Volksztg.“, welche den Dienstleistungen Tag für  
 Tag ins Gewissen redet, fest zu bleiben, natürlich nicht in ihre  
 Strategie und sie verbleibt sich dabei alle „unverbeinen  
 „Volksztg.“. Dieser Unfälle des „Vorwärts“, mit seiner bestanden  
 Sicherheit Völkischer Dinge zu beurteilen, habe vor 3 Jahren  
 beim Verleumdung gerade genug Beweismittel angebracht. Eine  
 nicht vernünftig, sondern unter für die Spitze vernünftig  
 Bedingungen als jetzt zum Austrag gebracht worden.

Wirtschaftliche.

— In den Bemerkungen zum Bericht über den Saale-  
 fluss im Deutschen Reich, welche es „denkwürdig dem off-  
 zialen Durchschnit aus den Jahren 1893-1903 sind alle  
 Jahresausgaben in diesjährigen Mai gegenüber, besonders  
 für Winterroggen, Luzerne, Alee und Weizen. Ein teilschen  
 Schädlingen werden besonders Drobwurm und Waben genannt,  
 während die Klagen über den Mischelrost fast vernachlässigt sind. Auch  
 die Keimung der Weizen ist meist mangelhaft. Die Ent-  
 wicklung der Winterweizen in Süddeutschland  
 wird, den sie zu Anfang des Berichtmonats gewonnen hat,  
 wieder etwas ins Stocken geraten, was aber von mancher Seite  
 nicht als Schaden angesehen wird, da bei weiteren zu wippen  
 Wachstum härteren Regen zu befürchten war. Letzteres ist  
 auch schon in Süddeutschland beim Roggen festzustellen ein-  
 getreten. Heberzug steht die Winterweizen in Süddeutschland  
 gut durchgehend gut. Die Kubotat der Sommerhalbjahre ist  
 in manchen Bezirken durch die Unlust der Witterung vergrößert  
 worden. Im allgemeinen wird der Stand der Sommerernte  
 befriedigend angesehen — bei den Futterpflanzen ist im all-  
 gemeinen eine Besserung unverkennbar. Vor allem steht in  
 Süddeutschland der Alee meist recht mäßig, aber auch die Luzerne  
 befriedigt dort allgemein. Bezüglich des Standes der Weizen  
 überwiegen diejenigen Berichte, nach denen sich der Stand ge-  
 bessert hat. In Süddeutschland wird er fast durchgehend als gut,  
 vielfach sogar als sehr üppig und reiche Erträge versprochen  
 bezeichnet.

## Meruiletton.

[Wachstum verboten.]

## Gesunkene Schiffe.

Von Rauten.

In dem Seekriege zwischen Japan und Russland wird  
 Schiff auf Schiff in den Grund gebohrt. Es finden Handels-  
 dämpfer, Kreuzer und stolze Panzerkreuzer.  
 Nicht alle werden für immer auf dem Meeresgrunde ruhen.  
 Später in friedlichen Zeiten wird es gewiss gelingen, dieses  
 oder jenes wertvolle Schiff wieder aus Trümmern zu fördern.  
 Dank den Fortschritten der modernen Technik und den ge-  
 waltigen und sinnreichen Mitteln, die sie dem Menschen in  
 die Hand gibt, ist ja die Kunst, gesunkene Schiffe zu heben  
 und zu bergen, bedeutend entwickelt. Freilich zieht die  
 Natur dem menschlichen Unternehmungsgeist auch auf diesem  
 Gebiete engere Schranken.  
 Soll ein Schiff gehoben werden, so ist dabei die Mühsale  
 von Tauchern unerlässlich. Dem Beherrscher der Erde bieten  
 sich aber beim Versuch, in größere Wassertiefen einzudringen,  
 unüberwindliche Schwierigkeiten. Mit je 10 m Tiefe nimmt  
 der Druck, unter dem sich der Taucher befindet, um eine  
 Atmosphäre zu, und für das Leben und Atmen unter dem  
 Druck von mehreren Atmosphären ist der menschliche Körper  
 nicht eingerichtet. Die meisten Taucher können, mit Taucher-  
 apparaten ausgerüstet, das Verweilen in einer Tiefe von  
 10 m längere Zeit wohl hindurch vertragen. Tiefer hinab-  
 zufragen, vermögen schon wenige; das Atmen wird mühsam  
 und besonders erlernt werden. Größere Tiefen als  
 20 m werden selbst von Verstauchern gemieden. Ein  
 tüchtiger Taucher namens Deschamp verlorde vor einer  
 Tiefe von 70 m, das Wad eines bei Dussant in der  
 Tiefe von 70 m liegenden Dampfers zu erreichen. Aber  
 nicht gewachsen. Bei 60 m Tiefe wurde er nach unglücklichen  
 Fäulen von Sulfidationen erlöst, er zitterte am ganzen  
 Körper und wurde vollständig bewußtlos heraufgeholt.

Mehlige Fälle wurden oft beobachtet; in Tiefen von mehr  
 als 40 m sind die Störungen der Lebensfunktionen von  
 ernsterer Natur. Man kann also bei gesunkenen Schiffen,  
 die 40 und mehr Meter unter dem Wasserflügel auf dem  
 Grund liegen, an Bergungsarbeiten überhaupt nicht  
 denken.

Die erste Aufgabe der Taucher besteht darin, die Lage  
 und die Beschädigungen der gesunkenen Fahrzeuge festzu-  
 stellen; diese Arbeiten sind nicht nur mühselig, sondern auch  
 gefährlich; der Taucher ist in seiner Beweglichkeit durch den  
 Anzug, die Verbindungsröhre mit dem Luftreservoir, die  
 Signalleine behindert; dabei sind unter Wasser die Licht-  
 verhältnisse ungleichmäßig, und wenn er unter Deck des ge-  
 sankenen Schiffes durch gewundene Treppen und Leitern  
 eindringt, so muß er mit größter Vorsicht darauf achten,  
 daß sich die Nohre und Leitern, die er mit schleppt, nicht ver-  
 wickeln.

Kleinere Fahrzeuge kann man wohl mit Seilen, Ketten  
 und Winden mit Hilfe von Pontons heben. Bei größeren  
 aber muß man Mittel finden, dem gesunkenen Schiffe den  
 verloren gegangenen Auftrieb wieder zu verleihen. Das  
 gelang früher dadurch, daß man Gummitücher, Holzstäbe  
 und dergleichen an den Schiffen in der Tiefe befestigte und  
 dann mit Luft vollpumpt. Von verschiedenen Seiten  
 wurde empfohlen, in diese Behälter Stoffe zu bringen,  
 welche bei Verührung mit Wasser Gase, wie z. B. Kohlen-  
 säure, entwickeln. Neuerdings wollte man zu diesem Zwecke  
 auch Calciumcarbide, das mit Wasser verlegt, Acetylen gas  
 entwickelt, brauchbar finden.

Man behlen haben sich aber in der Neuzeit zur Bergung  
 gesunkener Fahrzeuge die Bumpensysteme bedient. Man ver-  
 leht darunter Dampf mit sehr leistungsfähigen Bumpen-  
 anlagen. Bei ihrer Verwendung steigen zunächst die Taucher  
 in die Tiefe hinab und suchen das Wrack unter Wasser  
 abzubilden. Um die Rede zu stoppen, verwendet man mit  
 Brektern versetzte Flüssigkeiten, Cellulosemasse, Luftlöcher  
 hydraulischen Zement. Man stellt nun Verbindungen mit  
 den Pumpen her, sorgt dafür, daß an Stelle des aus-  
 gepumpten Wassers Luft in die abgedichteten Räume ein-  
 treten kann, schließt die Enden und läßt die Pumpen

arbeiten. War alles sorgfältig vorbereitet, so beginnt das  
 Wrack aufzutragen und kann nach einer leichteren Stelle  
 und dann von dort aus schließlich in einen Hafen bugiert  
 werden.

Bei diesen Bergungsarbeiten kommt es aus viel auf die  
 Beschaffenheit des Meeressgrundes an. Am vorzuziehenden  
 erwies sich ein felsiger Grund. Gerat das Wrack in Tiefen-  
 sand, so bringt Versteile durch alle möglichen Klüften in das  
 Innere ein, das Schiff wird im Sand vergraben und ist  
 das längere liegen völlig verloren. Im Jahre 1866  
 kämpften bei Sissa sieben österreichische Panzerfahrzeuge gegen  
 zwölf italienische Die Oesterreicher, vom Admiral Tegethoff  
 geführt, trugen den Sieg davon. Unter anderem wurde der  
 italienische Panzer „De d'Italia“ in den Grund gebohrt.  
 Man hatte schon in demselben Jahre vergebliche Versuche  
 gemacht, die gesunkenen Schiffe zu heben. Sechs Jahre  
 darauf wurden die Arbeiten von dalmatinischen Heerden  
 wieder aufgenommen; aber man fand den „De d'Italia“  
 vollständig im Sande eingewickelt, von den anderen Schiffen  
 war überhaupt nichts mehr zu erkennen.

Was wird nun aus den auf dem Grunde liegenden  
 Fahrzeugen? Wie lange bleiben sie dort erhalten? Das  
 hängt wieder von der Beschaffenheit des Meeressgrundes  
 ab. Was auf den Schiffen organischen Ursprungs war,  
 fällt früher oder später der Zersetzung anheim, oder wird  
 schon früher unermartete Reife der Tierwelt des Meeres.  
 Selbst die besten Holzwerke werden nicht verschont; Holz-  
 münseln und Bohrwürmer siedeln sich in ihnen an und  
 graben freuz und quer ihre Gänge, die sie mit Kalktrüben  
 überziehen, bis das Gerippe des Schiffes morsch wird  
 und zusammenbricht. Das Eisen wird von der Salzsäure  
 angegriffen, wohl bildet der Rost anfangs einen schützenden  
 Überzug für den inneren Kern, aber wenn auch langsam,  
 so dringt doch die Zersetzung in die Tiefe, und die Hohl-  
 hülle wird auch von auerlet Tieren besetzt, die sich auf  
 ihr niederlassen. Wehlich wie dem Eisen ergeht es anderen  
 Metallen. Selbst Gold und Silber können der lösenden  
 Kraft der Salzsäure nicht widerstehen. Freilich vollzieht sich  
 die Lösung äußerst langsam, aber einmal kommt doch der  
 Zeitpunkt, wo von den Schiffen, die das gesunkene Schiff

Der letzte Verhandlung des Verbandes... Die letzten Verhandlungen des Verbandes... Die letzten Verhandlungen des Verbandes...

Die letzten Verhandlungen des Verbandes... Die letzten Verhandlungen des Verbandes... Die letzten Verhandlungen des Verbandes...

Ruhe und Ruhe.

Das Rudern hat bei seinem ersten Auftreten ein englisches... Das Rudern hat bei seinem ersten Auftreten ein englisches... Das Rudern hat bei seinem ersten Auftreten ein englisches...

Ober und Hölle.

Das Oberen Kreuz 1. Klasse ist in der neuen... Das Oberen Kreuz 1. Klasse ist in der neuen... Das Oberen Kreuz 1. Klasse ist in der neuen...

Parlamentarische.

Allmähliche Wählerliste. Bei der am 21. d. in dem neunten... Allmähliche Wählerliste. Bei der am 21. d. in dem neunten...

geführt hatte, nichts mehr an Ort und Stelle vorhanden ist... geführt hatte, nichts mehr an Ort und Stelle vorhanden ist... geführt hatte, nichts mehr an Ort und Stelle vorhanden ist...

Auch das Glas, das als unlöslich gilt, weil wir in ihm... Auch das Glas, das als unlöslich gilt, weil wir in ihm... Auch das Glas, das als unlöslich gilt, weil wir in ihm...

Alle diese Vorgänge spielen sich überaus langsam ab und... Alle diese Vorgänge spielen sich überaus langsam ab und... Alle diese Vorgänge spielen sich überaus langsam ab und...

wahl wurden 17.800 gültige Stimmen abgegeben. Neben... wahl wurden 17.800 gültige Stimmen abgegeben. Neben... wahl wurden 17.800 gültige Stimmen abgegeben...

Evangelisch-sozialer Kongress.

Am Mittwoch nachmittag fand eine feierliche Spezial-... Am Mittwoch nachmittag fand eine feierliche Spezial-... Am Mittwoch nachmittag fand eine feierliche Spezial-...

Die moderne Industrielle und städtische Arbeiterklasse... Die moderne Industrielle und städtische Arbeiterklasse... Die moderne Industrielle und städtische Arbeiterklasse...

1. tiefere mündliche Lebens- und Kulturentwicklung zu... 1. tiefere mündliche Lebens- und Kulturentwicklung zu... 1. tiefere mündliche Lebens- und Kulturentwicklung zu...

2. das wahre Christentum ohne Scheinheiligkeit als... 2. das wahre Christentum ohne Scheinheiligkeit als... 2. das wahre Christentum ohne Scheinheiligkeit als...

3. Jesus als Meister und Retter von Sünde und Tod zu... 3. Jesus als Meister und Retter von Sünde und Tod zu... 3. Jesus als Meister und Retter von Sünde und Tod zu...

Ausland.

Japanisches Exarctat.

Der Arzt des Kaisers, Dr. Sashimoto, sowie die Doktoren... Der Arzt des Kaisers, Dr. Sashimoto, sowie die Doktoren... Der Arzt des Kaisers, Dr. Sashimoto, sowie die Doktoren...

Nach den letzten Nachrichten haben die Japaner den... Nach den letzten Nachrichten haben die Japaner den... Nach den letzten Nachrichten haben die Japaner den...

Südafrika.

In der gestrigen Sitzung des Budgetausschusses der... In der gestrigen Sitzung des Budgetausschusses der... In der gestrigen Sitzung des Budgetausschusses der...

Meeresgrund überzieht, seit der Fertigstellung nur um wenige... Meeresgrund überzieht, seit der Fertigstellung nur um wenige... Meeresgrund überzieht, seit der Fertigstellung nur um wenige...

Von allem dem, was das Schiff mit sich führte, von Menschen... Von allem dem, was das Schiff mit sich führte, von Menschen... Von allem dem, was das Schiff mit sich führte, von Menschen...

Ein Mozart-Demal soll in Dresden durch den... Ein Mozart-Demal soll in Dresden durch den... Ein Mozart-Demal soll in Dresden durch den...

Die bestkorrespondierende Inhaber der Oberrheinischen... Die bestkorrespondierende Inhaber der Oberrheinischen... Die bestkorrespondierende Inhaber der Oberrheinischen...

Die Bestkorrespondenz hatte allerdings nur 7 Millionen... Die Bestkorrespondenz hatte allerdings nur 7 Millionen... Die Bestkorrespondenz hatte allerdings nur 7 Millionen...

Seite der Militärkräfte. Er behauptet zunächst, daß die... Seite der Militärkräfte. Er behauptet zunächst, daß die... Seite der Militärkräfte. Er behauptet zunächst, daß die...

Nach einer amtlichen Mitteilung des eidgenössischen... Nach einer amtlichen Mitteilung des eidgenössischen... Nach einer amtlichen Mitteilung des eidgenössischen...

Bei seinem demnächstigen Besuch in Bologna wird König... Bei seinem demnächstigen Besuch in Bologna wird König... Bei seinem demnächstigen Besuch in Bologna wird König...

Die „Agence Télégraphique Bulgare“ bezeichnet die in der... Die „Agence Télégraphique Bulgare“ bezeichnet die in der... Die „Agence Télégraphique Bulgare“ bezeichnet die in der...

Verband der landw. Genossenschaften der Provinz... Verband der landw. Genossenschaften der Provinz... Verband der landw. Genossenschaften der Provinz...

Um 1 Uhr vormittags wurde heute im großen... Um 1 Uhr vormittags wurde heute im großen... Um 1 Uhr vormittags wurde heute im großen...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...

Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit... Reg.-Präsident von Fiedler-Gruhl führte aus, daß er mit...



**Durch** Vermittlung unseres gemeinschaftlichen Berliner Einkaufshauses kaufen wir folgende Artikel, deren Verkaufspreise überraschend wirken. Wir haben dieselben zusammen mit einem Teil bereits vorhandener Waren für die Tage

**Freitag den 27., Sonnabend den 28. u. Sonntag den 29.**

zum Verkauf gestellt und empfiehlt es sich, diese nie wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen.

ca. **5000** Haus-, Wirtschafts- und Tändelschürzen.

**Hausschürzen** aus starkfäd. imit. Schürzen'einen St. **25 Pf.**

**Hausschürzen** mit Volant und Besatz St. **50 Pf.**

**Hausschürzen** aus gutem Gingliam mit Volant u. Tasche St. **70 Pf.**

**Hausschürzen** mit Volant u. Tasche, extra weit St. **1.05**



**Hausschürzen** mit Latz und Träger aus gutem Satin mit Besatz St. **48 Pf.**

**Hausschürzen** mit Latz und Träger, mit Volant u. Besatz aus starkem imit. Leinen St. **75 Pf.**

**Hausschürzen** mit Latz und Träger aus vorzüglichem wachechten Satin, extra weit St. **95 Pf.**

**Hausschürzen** mit Latz und Träger, hoheleg. moderner Stoffe mit Besatz u. Stickerei St. **1.25**

**1 Posten Tändel-Schürzen**  
darunter befinden sich weisse Organdy mit Stickerei-Volant, Batist und Satin mit farb. Besatz  
Stück **25 Pf.**

**1 Posten Tändel-Schürzen**  
darunter befinden sich farb. Köper und Satin mit Besatz, moderne Bonbonmuster, ringsherum mit breitem Volant  
Stück **50 Pf.**

**1 Posten Tändel-Schürzen**  
darunter befinden sich aus durchbroch. weissen Batist m. Valenciennespitze und farb. Besatz, ferner aus hoheleg. moderner Organdy, ringsherum mit Valenciennespitze  
St. **75 Pf.**

**Damen-Blusen!**

- Serie I. Ein grosser Posten Damen-Wasch-Blusen **95 Pf.**  
zum Aussuchen durchweg Stück
- Serie II. Ein grosser Posten Damen-Wasch-Blusen **1.85.**  
zum Aussuchen durchweg Stück
- Serie III. Ein grosser Posten Damen-Wasch-Blusen **2.75.**  
zum Aussuchen durchweg Stück
- Serie IV. Ein grosser Posten Damen-Wasch-Blusen **3.75.**  
zum Aussuchen durchweg Stück

**Damen-Blusen!**

- Serie V. Ein grosser Posten Damen-Wasch-Blusen **4.75.**  
zum Aussuchen durchweg Stück
- Serie VI. Ein grosser Posten Voile-Blusen **5.75.**  
zum Aussuchen durchweg Stück
- Serie VII. Ein grosser Posten Satin-Blusen **6.75.**  
mit Applikation, zum Aussuchen durchweg Stück
- Serie VIII. Ein grosser Posten hoheleganter Blusen **7.75.**  
zum Aussuchen durchweg Stück

**Ausnahme-Preise für vorgezeichnete u. angef. Handarbeiten.**

Paradehandtücher mit Hohlraum weiss <b>42</b> ↘	Klammerschürzen garniert <b>42</b> ↘	Kissen (Applikation) holländ. Motive <b>98</b> ↘	Angef. Läufer, Aidastoff mit Material <b>2.45</b>
Paradehandtücher mit Hohlraum grau <b>50</b> ↘	Brotbeutel <b>26</b> ↘	Schirmhüllen <b>20</b> ↘	Angef. Decken, Aidastoff mit Material <b>1.75</b>
Tischläufer mit Hohlraum weiss <b>50</b> ↘	Frühstücksbeutel <b>12</b> ↘	Besteckhüllen für 12 Messer u. 12 Gabeln <b>1.10</b>	Angef. Decken, Bauernstoff mit Material <b>2.10</b>
Bett-Taschen weiss <b>19</b> ↘	Waskorbdecken Fischerleinen mit breitem Einfass <b>98</b> ↘	Reise-Necessaire in Wachs-tuch <b>35</b> ↘	Angef. Serviertischdecken Aidastoff mit Material <b>2.85</b>
Wandschoner mit Hohlraum weiss <b>65</b> ↘	Marktkorbdecke mit breitem Einfass <b>18</b> ↘	Plaidhülle rot eingefasst <b>95</b> ↘	Angef. Nähtischdecken Aidastoff mit Material <b>2.55</b>
Serviertischdecken mit Hohlraum weiss <b>65</b> ↘	Küchentischdecke mit breitem Einfass <b>95</b> ↘	Kinderkleider weiss mit rot oder blau garniert <b>1.65</b>	Zeitungshalter, Filz <b>24</b> ↘
Servietten mit Hohlraum weiss <b>65</b> ↘	Besenhandtücher <b>1.10</b>	Bauernstoff Mtr. <b>1.95</b>	Bürstentaschen, Filz, 2 teil. <b>15</b> ↘

Hamburger Engros - Lager

**Leopold Nussbaum**

Fernruf 378 G. m. b. H.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Barfüsserstrasse 3/5.

Für den Einzelhandel verantwortlich: Ludwig Dönges in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Wendel.

Mit 2 Beislatern.

